



AARAU

AARGAUER TAGBLATT AARAU, WYNENTAL-SUHRENTAL, LENZBURG-SEETAL



Wer es im Herbst aus der Region nach Bern schaffen könnte

Aargau West Eine erste Einschätzung der Wahlchancen von Nationalratskandidaten

VON URS HELBLING

In sieben Monaten finden die eidgenössischen Wahlen statt. Alle grossen Parteien haben nominiert. Nach den Kantonsratswahlen von Zürich wird intensiv darüber spekuliert, wie stark sich der Klimawandel und die Frauenfrage auf den Ausgang der National- und Ständeratswahlen auswirken werden. Zeit, eine Standortbestimmung für den AZ-Raum Aargau West vorzunehmen. Wer hat Chancen, den Sprung nach Bern zu schaffen? Gelingt dem Raum Aarau das lang ersehnte Comeback auf der eidgenössischen Bühne?

Die Ausgangslage: Der Aargau hat 16 Nationalräte. Davon stammen drei aus der AZ-Region Aargau West: Corina Eichenberger (FDP, Köllikon), Sylvia Flückiger (SVP, Schöftland) und Beat Flach (GLP, Auenstein). Dazu kommen Ulrich Giezendanner (SVP, Rothrist) und Thomas Burgherr (SVP, Wiliberg) aus dem Bezirk Zofingen. Ständerat aus der AZ-Region Aargau West ist Philipp Müller (FDP, Meisterschwanden). Eichenberger, Flückiger, Giezendanner und Müller treten nicht mehr an.

Alois Huber mit Top-Chancen

Die entscheidende Frage bei der SVP wird sein, ob es der Partei gelingt, den Besitzstand zu verteidigen. Beobachter erwarten, dass sie von den sieben Mandaten eines bis zwei verlieren wird. Angesichts des breiten Kandidatenfeldes (etwa die Grossräte **Martina Bircher**, **Benjamin Giezendanner**) dürfte die Partei ihre zwei Sitze im Bezirk Zofingen verteidigen. Das Mandat im Bezirk Kulm geht nach der Absage von **Karin Bertschi** sicher verloren: Es wäre schon ein Erfolg, wenn sich der über die Region hinaus wenig bekannte Reinacher Grossrat und Vizeammann **Bruno Rudolf** über seinen aktuell letzten Listenplatz hinaus verbessern könnte. Keine solchen Probleme hat Grossrat **Alois Huber** (Wildeggen). Der Präsident des Aargauischen Bauernverbandes schaffte es bei den Nationalratswahlen 2015 auf den zweiten Ersatzplatz. Er kann sich schon mal die Zugverbindungen nach Bern herauschreiben. Vierter Ersatz wurde 2015 Grossrat **Clemens Hochreuter** (Erlinsbach). Seine Wahl ist nicht ausgeschlossen, wäre aber eher eine Überraschung.

Sabina Freiermuth im Aufwind

Die FDP hat aktuell drei Nationalratssitze und hofft auf einen vierten. Weil **Thierry Burkart** die Wahl in den Ständerat mit grosser Wahrscheinlichkeit schaffen dürfte, sind mindestens zwei Mandate neu zu vergeben. In einer aussichtsreichen Position befindet sich Grossrätin **Maja Riniker** (Suhr). Erstens, weil sie es 2015 auf den zweiten Er-



Hat 2015 schon sehr gut abgeschlossen: Maja Riniker (FDP).



Wieder eine Aarauer Nationalrätin? Gabriela Suter (SP).



Sabina Freiermuth (FDP) punktierte im Fall Roth.



Alois Huber (SVP) hat im Bezirk Lenzburg gute Chancen.



Barbara Portmann kann bei den Grünliberalen hoffen.



Lukas Pfisterer profiliert sich als FDP-Kantonalpräsident.

satzplatz geschafft hatte (der erste Ersatz-Mann tritt jetzt nicht mehr an), und zweitens, weil sie eine Frau ist. In den letzten Wochen hat sich in der Diskussion um Regierungsrätin Roth die Präsidentin der FDP-Grossratsfraktion, **Sabina Freiermuth** (Zofingen), profiliert. Chancen kann sich auch Grossrat und FDP-Kantonalpräsident **Lukas Pfisterer** (Aarau) ausrechnen. Eine grosse Überraschung wäre die Wahl von Grossrätin **Jeanine Glarner** (Möriken-Wildeggen) oder von **Yannick Berner** (Aarau), dem Kandidaten der Jungfreisinnigen.

Gabriela Suter wird gefördert

Bei der SP treten die beiden bisherigen Nationalräte wieder an. Ein Wechsel von **Cédric Wermuth** (Zofingen) in den Ständerat gilt als wenig wahrscheinlich. Aber die SP könnte - insbesondere, wenn sie eine Listenverbindung mit den aktuell auf einer Erfolgswelle schwimmenden Grünen eingeht - ein drittes Mandat dazugewinnen. Beste Chancen hätte dann Grossrätin und SP-Kantonalpräsidentin **Gabriela Suter** (Aarau), die von der Par-

tei gezielt auf den ihrer Ansicht nach aussichtsreichen dritten Listenplatz gesetzt worden ist (2015 wurde sie auf Anhieb 4. Ersatz). Sie hat sich in der Vergangenheit als gute Wahlkämpferin erwiesen, die neben dem persönlichen Engagement auch in der Lage ist, erhebliche finanzielle Mittel bereitzustellen. Auf der SP-Liste sind weiter Grossrätin **Lelia Hunziker** (Aarau), **Leona Klopfenstein** (Aarau) und **Alime Köseciogullari** (Lenzburg). Von diesen drei Frauen wird Lelia Hunziker am ehesten noch ein vorderer Ersatzplatz zugetraut.

Bei den Grünen tritt **Irène Kälin** (ex Lenzburg) wieder an. Weitere Kandidaten für den Fall eines zweiten Sitzes: **Mirjam Kosch** (Aarau), Grossrat **Severin Lüscher** (Schöftland), **Maurus Kaufmann** (Seon), **Daniel Ballmer** (Aarau).

Drei Lenzburger bei der CVP

Die CVP hofft auf ein zweites Mandat. In der Region Aargau West hat sie traditionell einen schweren Stand. Dennoch sind auf ihrer Liste drei Kandidaten aus dem Bezirk Lenzburg: Grossrätin **Sabine**

Sutter-Suter (Lenzburg), **Christina Bachmann-Roth** (Lenzburg) und **Oliver Hunziker** (Lenzburg). Zudem aus dem Bezirk Kulm **Isabell Landolfo** (Beinwil am See). Aus dem Bezirk Aarau präsentiert die CVP keinen Kandidaten.

Zweiter Sitz für Grünliberale?

Bei den Grünliberalen dürfte alles davon abhängen, ob sie neben **Beat Flach** (Auenstein) dank des aktuellen Rückenwindes und allenfalls einer guten Listenverbindung einen zweiten Sitz machen werden: In aussichtsreicher Position wäre Grossrätin **Barbara Portmann** (Lenzburg). Sie schaffte es 2015 auf den zweiten Ersatzplatz. Und **Matthias Betsche** (Möriken-Wildeggen), Präsident von Pro Natura. Weitere Kandidaten aus der Region: Grossrat **Adrian Bircher** (Aarau), **Philippe Kühni** (Aarau), **Chantal Toker** (Lenzburg).

Und die BDP? Sollte sie ihren Sitz verteidigen können, bestünde die Chance, dass **Bernhard Guhl** während der Legislatur zurücktritt und **Maya Bally Frehner** (Hendschiken) nachrückt.

Swisslos-Fonds

Kanton gibt 3 Mio. an Kulturprojekte

Der Regierungsrat hat bekannt gegeben, welche Kulturprojekte finanzielle Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds erhalten. Im ersten Quartal 2019 werden insgesamt 3,1 Millionen Franken an 69 Projekte ausgeschüttet. Mit 628 323 Franken den grössten Beitrag erhält das Aargauer Kunsthhaus. Damit sollen neue Kunstwerke gekauft werden können. Und auch das alljährlich stattfindende Summercamp des Kunsthhauses wird unterstützt, der Aargauer Kunstverein erhält 23 500 Franken.

Auch Buchprojekte werden mit dem Geld aus dem Swisslos-Fonds unterstützt. Gleich drei Bücher, die sich mit kultur- und historischen Themen befassen, erhalten Beiträge: Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft bringt im Sommer eine Neuauflage des 1983 erschienenen und längst vergriffenen Geologiebuches «Erdgeschichte und Landschaften im Aargau» heraus und erhält dafür 7000 Franken. 2009 wurde in Aarau das akademische Forschungsinstitut «Zentrum für Demokratie Aarau» gegründet. Zum 10-jährigen Bestehen erscheint Ende Juni beim «Hier und Jetzt»-Verlag der bebilderte Buchband «Brennpunkt Demokratie». Dieser wird mit 23 900 Franken unterstützt. Im Herbst erscheint beim gleichen Verlag eine Publikation über den Umnutzungsprozess des Lenzburger Hero-Areals zu einem Wohn- und Gewerbequartier. Mehr ist über das Projekt noch nicht bekannt, ausser dass es 10 000 Franken erhält. Ebenfalls in Lenzburg bekommt das Museum Burghalde 25 000 Franken für die Sonderausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum der ersten Mondlandung.

Auch kleinere Projekte werden unterstützt, zum Beispiel das Filmprojekt «#Follow Me» der Neuen Kanti mit 6000 Franken oder das Konzert zum 90-jährigen Bestehen des Reformierten Kirchenchors Saufenwil, das mit einer Defizitgarantie von 3000 Franken ausgestattet wurde. «Das Tanzfest», das vom 3. bis 5. Mai in Aarau stattfindet, erhält 49 000 Franken.

Über einen grossen Batzen darf sich die Stiftung ProSpecieRara freuen. 150 000 Franken gibt es für die Installation einer Samengärtnerei im Gebiet Hellmatt am Fuss des Wildegger Schlossthügels. Gleich viel erhält die II. Ausgabe des Musikfestivals «Lenzburgergiade» auf Schloss Lenzburg, das dieses Jahr unter dem Motto «Vive l'Argovie» stattfindet. Ebenfalls für die Ohren: Der Radiosender Kanal K erhält 45 000 Franken für sein Sendearchiv und das Aarauer Festival «Musig i de Altstadt» 25 000 Franken sowie 5000 Franken Defizitgarantie. Und für die Augen: Das Vermittlungsprojekt «Energie im Brennpunkt», das in den Aargauer Kinos aufgeführt wird, erhält 10 000 Franken. (AZ)

INSERAT

10%

Rabatt* auf das gesamte Sortiment - nur am Freitag, 29.03.2019

GROSSES FRÜHLINGSFEST

29. + 30. MÄRZ 2019

OBI Oftringen, OBI Schönbühl und OBI Thun feiern

www.obich.ch

*Ausgenommen sind Dienstleistungen, Wertkarten, Service-Arbeiten und E-Loading. Keine Barauszahlung. Nicht kumulierbar mit anderen Coupons.